



Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das
Deutsche Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung trauern um ihr verstorbenes Mitglied

Universitätsprofessor Dr. rer. pol. Dr. rer. oec. h.c. Klaus Gerhard Lüder
(26. August 1935 – 16. Mai 2026)

Nach seinem Abitur im Jahr 1955 in Ludwigshafen studierte Klaus Lüder in Karlsruhe Technische Volkswirtschaft und legte dort 1962 die Diplomhauptprüfung als Technischer Volkswirt der Fachrichtung Maschinenbau ab.

1964 promovierte er an der Technischen Hochschule Karlsruhe mit einer Dissertation zum Thema „Das Optimum in der Betriebswirtschaftslehre. Kritische Analyse des Optimumbegriffes und der Bestimmungsmöglichkeiten betriebswirtschaftlicher Optima“. 1968 folgte – ebenfalls in Karlsruhe – die Habilitation mit der Untersuchung „Die Kontrolle des wirtschaftlichen Ergebnisses von Investitionen“.

Bereits im Folgejahr erreichten ihn – nach einer Lehrstuhlvertretung – Rufe an die Freie Universität Berlin und die Universität Hamburg. An letzterer übernahm er einen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre mit den Schwerpunkten Planung und Organisation in der öffentlichen Verwaltung und Unternehmensforschung. Nach abgelehnten Rufen an die Universität Bielefeld und die Universität der Bundeswehr in München hatte er dann von 1981 bis zu seiner Emeritierung 2003 den Lehrstuhl für Öffentliche Finanzwirtschaft und Allgemeine Betriebswirtschaftslehre an der damaligen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, die er von 1995 bis 1997 als Rektor sowie von 1997 bis 1998 als Prorektor leitete. Von 1988 bis 1994 war er überdies stellvertretender Direktor des Speyerer Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung.

Gastprofessuren führten ihn an die University of Illinois (Chicago), die University of Marketing and Distribution and Science (Kobe), die University of Victoria (British Columbia), die Universität Tampere und die Macquarie Universität (Sydney).

Klaus Lüders Lehr- und Forschungsinteressen lagen in den Bereichen öffentliche Finanzen und öffentliches Rechnungswesen und Investition und Finanzierung von Unternehmen. Internationale Bekanntheit erlangte er durch seine vergleichende Forschung auf dem Gebiet des Haushalts- und Rechnungswesens; hier war er Gründungsmitglied des Netzwerks ‚Comparative International Governmental Accounting Research‘ (CIGAR). Für seine herausragenden Verdienste um die theoretische Fundierung eines neuen öffentlichen Rechnungswesens und dessen Entwicklung zum ‚Speyerer Modell‘ auf Grundlage empirischer internationaler Forschung verlieh ihm die Ruhr-Universität Bochum im Jahr 2000 die Würde eines Doctors rerum oeconomicarum honoris causa.

Die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und das Deutsche Forschungsinstitut für Öffentliche Verwaltung verlieren mit Klaus Lüder eine hoch angesehene Wissenschaftspersönlichkeit, die wichtige Impulse für die Entwicklung von Universität und Forschungsinstitut gegeben hat und dem wir zu tiefem Dank verpflichtet sind.

Die Anteilnahme der Deutschen Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und des Deutschen Forschungsinstituts für öffentliche Verwaltung gilt der Familie ihres verstorbenen Kollegen.

Speyer, im Mai 2026

Universitätsprofessorin Dr. Constanze Janda
Rektorin
Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften
Speyer

Universitätsprofessor Dr. Jan Ziekow
Direktor
Deutsches Forschungsinstitut für öffentliche
Verwaltung